



# Weihnachten

Markt und Strassen steh'n verlassen  
still erleuchtet jedes Haus  
sinnend geh ich durch die Gassen  
alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
buntes Spielzeug fromm geschmückt  
tausend Kindlein steh'n und schauen  
sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
bis hinaus ins freie Feld  
hehres Glänzen, heil'ges Schauen  
wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen  
aus des Schnee's Einsamkeit  
steigt's wie wunderbares Singen  
Oh Du gnadenreiche Zeit!

Joseph Freiherr von Eichendorff (1788-1857)



Weihnachtsgedichte.de